

Antrag der Fraktion der CDU**Landwirtschaftliche Betriebe öffnen**

Damit Landwirtschaft in Bremen Zukunft hat, müssen neue Wege gefunden werden, wie sich die landwirtschaftlichen Betriebe besser vermarkten können. Eine Möglichkeit ist es, das Bremer Gaststättengesetz dahingehend zu ändern, dass anlassbezogen der direkte Verkauf und Ausschank von selbst erzeugten landwirtschaftlichen Produkten auf dem eigenen Hof unbürokratisch genehmigt wird. Als Vorbild könnte hier das in Weinanbaugebieten verbreitete System der Straußwirtschaft dienen, das im Gaststättengesetz des Bundes in § 14 geregelt ist.

Auf die Bremer Landwirtschaft könnte sich diese Verfahrensweise mit unter anderem folgenden Leitlinien übertragen lassen: Drei Mal im Jahr darf jeder landwirtschaftliche Betrieb eine Art Hoffest ausrichten, wofür eine einfache Anmeldung bei der zuständigen Behörde ausreichend ist. Der Hofbetreiber verpflichtet sich, zu mindestens 50 % Produkte aus der eigenen Erzeugung anzubieten. Weitere Speisen dürfen nur kalte und einfach zubereitete warme Speisen sein.

In unserer heutigen Gesellschaft ist vielen Verbrauchern die Wertschätzung für Lebensmittel abhandengekommen. Die Etablierung einer solchen Kultur von Hoffesten im Bremer Grünlandgürtel könnte dazu beitragen, dies zu ändern. Die Höfe würden sich öffnen. Ein Austausch zwischen Erzeuger und Konsument könnte auf diese Weise stattfinden und das Wissen über die Erzeugung von Nahrungsmitteln vermittelt werden. Bei den Verbrauchern könnte durch solch ein Erlebnis wieder ein Bewusstsein für den Wert von Lebensmitteln entstehen. Auch das Image des Landwirts würde sich so verbessern lassen. Gleichzeitig eröffnet das Land Bremen den Landwirten eine neue Einnahmequelle.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf, innerhalb von sechs Monaten ein Konzept vorzulegen, wie das Bremer Gaststättengesetz geändert werden kann, damit Landwirte auf dem eigenen Hof anlassbezogen selbst erzeugte landwirtschaftliche Produkte unbürokratisch verkaufen und ausschanken können.

Frank Imhoff, Silvia Neumeyer, Thomas Röwekamp
und Fraktion der CDU